

Zeitschrift: Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art
Herausgeber: Visarte Schweiz
Band: - (1916)
Heft: 163-164

Vereinsnachrichten: Protokoll der Generalversammlung vom 18. Juni 1916 in Langenthal

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

eine eigene Delegiertenversammlung einberufen. Abgegebene Bulletins, die nicht komplette Listen mit 20 Namen enthalten, sind ungültig. Es ist den Sektionen ausdrücklich mitzuteilen, dass für die Jury 1917 kein Juror in Betracht kommen kann, der in Bern 1914 funktioniert hat. (Vollziehungsverordnung.) Hingegen werden die Sektionen ebenso ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, dass sämtliche Künstler, die für andere Juries, wie Jahresjury und Turnus gewählt wurden, wieder wählbar sind.

9. Die Wahl des Zentralvorstandes ergibt

| | | |
|-------------------------|----|---------|
| Hodler | 25 | Stimmen |
| Röthlisberger | 25 | » |
| Righini | 25 | » |
| Hermanjat | 25 | » |
| Surbeck | 24 | » |
| Albr. Meyer | 23 | » |
| Perrier | 20 | » |

Der Präsident spricht den Dank aus für das dem Zentralvorstand neuerwiesene Zutrauen und heisst die neuen Mitglieder, in der Hoffnung in ihnen tüchtige Arbeitskräfte gewonnen zu haben, willkommen. Den austretenden Mitgliedern Wyler, Vautier und insbesondere Mangold wird vom Präsidenten für die geleistete Arbeit wärmsten Dank ausgesprochen. Der Zentralvorstand wird sich morgen konstituieren.

10. **Ausstellung in Genf im November und Dezember 1916.** Es wird mitgeteilt, dass der Stadtrat von Genf bereit sei, uns das Wahlgebäude zur Verfügung zu stellen, hingegen steht noch der Beschluss des grossen Rates aus, der für uns die Ausstellung durch Lieferung der mobilen Wände möglich macht.

Unser Vertrauensmann in dieser Angelegenheit ist das neue Mitglied des Zentralvorstandes Perrier in Genf.

11. **Vorschlag der Sektion Aargau betreffend Wahl der Jahresjury.** Nach gewalteter Diskussion erklärt sich die Delegiertenversammlung mit dem Vorschlage Blailé einverstanden, der lautet:

Die Sektionen haben vollständige Listen von 20 Namen zu liefern, die nicht nur das Bild ihrer speziellen Wünsche zeigen, sondern dem Standpunkte der gesamten Gesellschaft Rechnung tragen mit der gerechten Berücksichtigung der deutschen und der romanischen Schweiz im Allgemeinen. Listen, die in dieser Beziehung nicht vollständig sind, werden ungültig erklärt.

12. **Der Vorschlag der Sektion St. Gallen betreffend Unterstützungskasse** findet einstimmige Ablehnung.

13. **Vorschlag Dr. E. Geiger betreff Ausstellungswesen im Ausland.** Der Präsident berichtet, dass ihm Herr Dr. Vital mitgeteilt hat, ein Delegierter des intremierten Staates (Amerika) hätte bereits schon Schritte einzuleiten versucht, um eine schweizerische Kunstausstellung in S. Franzisco zustande zu bringen (durch Sendung von Werken in eidgenössischem Besitz. Unsere Behörde hat dies abgelehnt, hingegen die eidgen. Kunstkommission beauftragt, eine Ausstellung von Werken schweizerischer Künstler zu veranstalten. Der Krieg hat dies vereitelt, die Angelegenheit ist aber nicht vergessen.

Blailé drückt den Wunsch aus, der Zentralvorstand möge das Möglichste tun, um die von Geiger angeregten Pläne in Ausführung zu bringen.

Röthlisberger rät, eine Subkommission von 3 Mitgliedern zu diesem speziellen Zwecke zu bestimmen, darunter Dr. Geiger, Delachaux und ein in solchen Dingen gewandtes Passivmitglied.

Als letzteres wird von Senn das Berner Passivmitglied Weber als geeignet vorgeschlagen.

Dieser Vorschlag wird angenommen mit der Erweiterung auf 5 Mitglieder dieser Kommission nach Antrag Mangold, der es für wünschbar hält, dass auch ein Mitglied der eidgen. Kunstkommission hineintrete.

Verschiedenes. Löw erklärt, es sei ihm von höherer deutscher Stelle mitgeteilt worden, das deutsche Einfuhrverbot betreffend Kunstwerke werde hoffentlich nicht zu Repressalien führen, da es genüge, dass die Künstler, die an deutschen Ausstellungen sich beteiligen wollen, sich durch ein massgebendes Organ (Zentralvorstand) an die Leitung der betreffenden Ausstellung wenden, um alle Erleichterungen zu erlangen. Löw wird die betreffende Adresse dem Zentralvorstand mitteilen.

Eine Anregung Senn's betr. Anwerbung von Passivmitgliedern ruft weiterer Aussprache.

Röthlisberger empfiehlt die Art des Vorgehens der Sektionen Zürich, Neuenburg u. Lausanne, die von bestem Erfolge begleitet waren.

Der Antrag der Sektion Zürich, es möge dem Kunstverein mitgeteilt werden, dass es der bestimmte Wunsch der Gesellschaft ist, dass die Bekanntmachung der Jury des Turnus vor dem Endtermin der Einlieferung der Werke erfolge, wird einstimmig gutgeheissen.

Ebenso das Verlangen Röthlisbergers, der Kunstverein solle in Zukunft wie gewohnt die Aufforderung zur Beteiligung am Turnus an die einzelnen Künstler erlassen.

Nach Beendigung der Geschäfte verdankt der Präsident die Arbeit der Delegierten und erklärt die Sitzung um 6 1/2 Uhr geschlossen.

Der Protokollführer:

Willy FRIES.



Protokoll

der Generalversammlung vom 18. Juni 1916
in Langenthal.

Zentralpräsident F. Hodler eröffnet die Sitzung um 11 1/2 Uhr und heisst die zahlreichen Teilnehmer willkommen. Das Protokoll der letztjährigen Versammlung, dessen Vorlesung nicht verlangt wird da es in N° 156 der *Schweizerkunst* erschienen ist, wird genehmigt. Der Jahresbericht wird verlesen durch Delachaux und B. Mangold und ebenfalls genehmigt.

Als Stimmzähler werden die Herrn *Blailé* und *Steiner* bezeichnet.

Die Protokollführer der am Tage vorher abgehaltenen Delegiertenversammlung verlesen ihre Protokolle, die ge-

nehmt werden. Herr *Röthlisberger* fordert die Versammlung auf soviel wie möglich die eingehende und gründliche Arbeit der Herrn Delegierten zu bestätigen.

Der Zentralquästor *Righini* legt den Rechnungsbericht 1915-1916 vor und spricht bei dieser Gelegenheit seinen besten Dank aus für die von Herrn Schwarz, von den Sektionskassieren und den Rechnungsrevisoren geleistete Mitarbeit. Der Bericht der Rechnungsrevisoren wird von den Herrn E. Bovet und Alb. Mayer verlesen und die Rechnung wird einstimmig genehmigt. Herr *Link* spricht unserm Zentralquästor im Namen der Gesellschaft den wärmsten Dank aus für die meisterhafte Art mit welcher er unsere Vermögensangelegenheiten führt.

Im allgemeinen zeigt sich die Versammlung mit den Beschlussfassungen der Delegierten einverstanden; so werden die Nummern 4, 5 und 6 der Traktanden, Rechnungsrevisoren, Jahresbeitrag und Budget 1916-1917, genehmigt.

Die Kandidaten werden einzeln abgelesen und angenommen.

N^o 8. Jahresjury wird angenommen. Was die Vorschlagsliste für die Nationale Kunstausstellung betrifft, wird beschlossen diese von der Jahresjury zu teilen und sie von einer speziell dazu einzuberufenden Delegiertenversammlung aufstellen zu lassen.

Herr *Röthlisberger* giebt einige Erläuterungen betreffend die Neuwahlen des Zentralvorstandes. Unser bisheriger Zentralpräsident wird einstimmig bestätigt. Die Beschlüsse der Delegierten betreffend die Nummern 10 Ausstellung in Genf, 11 Vorschlag der Sektion Aargau, und 12 Vorschlag der Sektion St Gallen, werden ebenfalls einstimmig gutgeheissen. Desgleichen für N^o 13, Vorschlag *E. Geiger*, bei dessen Gelegenheit Herr *Righini* über eine Unterredung mit Herr R. Brand referiert. Dieser hatte schon mehrmals Gelegenheit in Süd-Amerika Ausstellungen zu veranstalten deren Resultat ein erfreuliches war. Herr Brand wird dem Zentralvorstand Vorschläge machen.

Herr *Geiger* möchte die Versammlung veranlassen sich über verschiedene Punkte seines Vorschlages auszusprechen. Jedoch findet Herr *Righini*, dass es eben die Sache der ernannten Kommission sei dieses Thema zu erörtern und der Gesellschaft darüber zu referieren.

Da die Tagesordnung erschöpft ist wird die Sitzung vom Präsidenten unter Verdankung der Arbeit der Anwesenden um 1 Uhr geschlossen.

Der Sekretär: Th. DELACHAUX.



Jahresbericht

vorgelegt an der Generalversammlung 1916.

WERTE KOLLEGEN,

Es ist heute das zweite Mal, dass wir uns seit Beginn des Weltkrieges versammeln. Bis auf den heutigen Tag ist unser Land von den uns umringenden, Tod und Verheerung bringenden Ereignissen verschont geblieben.

Geben wir uns der Hoffnung hin, dass es auch ferner so bleiben wird, glücklich wenn wir ohne weiteren Schaden das fürchterliche Gewitter an unsern Grenzen austoben sehen. Möge es uns vergönnt sein mit umso mehr Fleiss und Mut das Zerstörte wieder aufzubauen.

Gedenken wir auch mit Dankbarkeit derjenigen, und es sind viele der Unserigen, die an der Grenze Wacht halten, während die Andern in Sicherheit ihre Studien und Arbeiten verfolgen können.

Im allgemeinen ist seit zwei Jahren die Tätigkeit der Gesellschaft einwenig zurückgegangen. Alle Sektionen haben unter den langen Militärdienstperioden mehr oder weniger zu leiden gehabt. Am meisten diejenigen des Auslandes deren Mitglieder zum grossen Teil in die Heimat zurückgekehrt und deren viele in andere Sektionen übergetreten sind.

An demselben Tage, da wir die letztjährige Generalversammlung abhielten, wurde unsere Jubiläumsausstellung im Kunsthaus in Zürich eröffnet. Nach der Besucherzahl die auf 11,153 gestiegen ist, zu schliessen, können wir uns mit dem Resultat derselben zufrieden zeigen, obschon die Verkaufsumme die für 60 Werke Fr. 12.000 betrug, vielleicht in bessern Zeiten etwas höher gestiegen wäre.

Es sei an dieser Stelle nochmals auf die letztjährige Jubiläumsfeier gewiesen die allen Teilnehmern in bester Erinnerung geblieben ist und wir wollen nicht unterlassen nochmals der Sektion Zürich für ihre Gastfreundschaft unsern wärmsten Dank auszusprechen.

Zentralvorstand. — Durch das Verschieben der letztjährigen Generalversammlung auf den Herbst wurde dieses Berichtjahr ziemlich verkürzt, so dass es nur neun Monate zählt. Während dieser Zeit hat der Zentralvorstand drei und der Geschäftsausschuss eine Sitzung abgehalten.

Von der letztjährigen Generalversammlung wurden dem Zentralvorstand folgende Aufgaben anvertraut:

- 1^o Ausstellung der Gesellschaft im zerlegbaren Ausstellungsgebäude, eventuell in Genf.
- 2^o Jahresjury oder besonderes Jury für diese Ausstellung.
- 3^o Bessere Beteiligung des Kunstgewerbes an unsern Ausstellungen und Vertreter der Dekorativen Kunst in der Jury.
- 4^o Zollfreiheit für Schweizerkünstler, die wegen des Krieges in die Heimat zurückkehren.
- 5^o Wettbewerb für die Ehrenmitgliedurkunde.

Fassen wir diese verschiedenen Punkte in kurzen Worten zusammen.

1^o Der Zentralvorstand hat, nachdem er die nöthigen Erkundigungen eingezogen hatte, einsehen müssen dass für uns der Gebrauch des zerlegbaren Ausstellungsgebäudes nur in Verbindung mit einer zweckentsprechenden Subvention möglich gewesen wäre oder im Falle der Uebernahme der Installation und der Administration durch die Eidgenossenschaft wie dies in der neuen Ausführungsverordnung vorgesehen ist.

Unsere Anfrage betr. einer Subvention in diesem Sinne ist leider abschlägig beantwortet worden, motiviert durch die augenblicklich bedrängte ökonomische Situation des Bundes, die auch schon eine Verminderung